

Ueber ein Ekkehard-Fragment.

Von O. Holder-Egger.

Herr Archivrath Stälin hatte kürzlich die Güte, uns zur Untersuchung für die Monumenta ein Fragment der Chronik des Ekkehard von Aura zu übersenden, welches sich im Königlichen Staatsarchiv zu Stuttgart bei Ausscheidung von Akten gefunden hat. Dasselbe besteht aus zwei zusammenhängenden Folio-Pergamentblättern, deren Höhe 33 cm und deren Blattbreite 23,5 cm beträgt¹. Sie sind jetzt so gefaltet, dass das ursprünglich in der Lage vorangehende Blatt jetzt das zweite bildet. Die Innenseiten, also Seite 4 und Seite 1 der richtigen Reihenfolge sind gut erhalten, die Aussenseiten jedoch, namentlich Seite 3, sind stark abgerieben, gebräunt und beschmutzt. Die Blätter scheinen danach zur Hülle eines Aktenfascikels gedient zu haben.

Nur die zweite (jetzt letzte) Seite des Fragments war mit Metallstift liniert, doch haben die anderen drei Seiten ebenso wie jene 36 gleichmässige und gerade Langzeilen². Jedes der Blätter ist von einer, jedes derselben aber von verschiedener Hand in schöner, deutlicher, exakter Schrift um die Mitte des 12. Jahrhunderts geschrieben³. Das frühere, jetzt zweite, Blatt zeigt grössere und rundere, das spätere kleinere und steifere Schriftzüge. Beide Schreiber bedienten sich derselben braunen Tinte. Ihre nicht zahlreichen Fehler sind nach der Vorlage, die sie copierten, von einer oder zwei gleichzeitigen Händen mit schwarzer Tinte corrigiert.

Das Fragment gehört der Schlusspartie der bis zum Jahr 1125 fortgesetzten Chronik an, und zwar enthält das frühere Blatt den grössten Theil des Berichtes über 1116, von den

1) Doch ist von Blatt 1 (jetzt 2) der breite Rand zum Theil weggeschnitten, so dass seine Breite jetzt nur 19,6 cm beträgt. 2) Der Raum, welchen die Schrift einnimmt, hat in der Höhe 24, in der Breite 16,5—17,3 cm. 3) In dem Fragment ist in den Casusformen der ersten Deklination regelmässig *ę* geschrieben, *ae* und *oe* kommen gar nicht vor, aber *e* statt *ae* steht nur da, wo es im 12. Jahrhundert stets (wie in 'sepe') oder oft (wie 'edificia') geschrieben wurde.